

Energiegemeinschaften im zukünftigen österreichischen Strommarkt

Erforderliche Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung

Dr. Jürgen Neubarth :: 9. Juli 2020



Inhalt

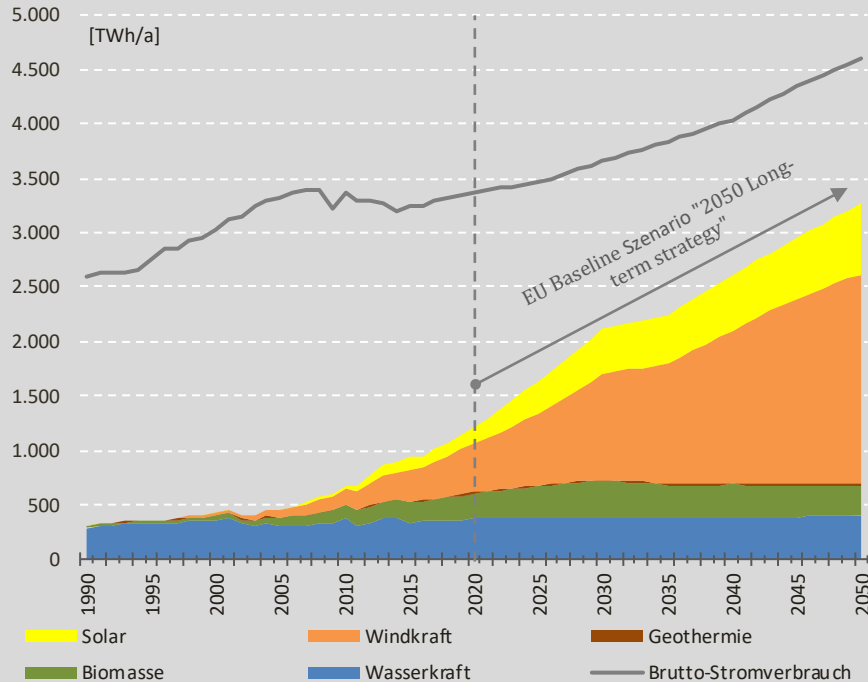
1 Energiegemeinschaften im *Clean Energy Package* der EU

2 Energiegemeinschaften als Baustein der österreichischen Energie- und Klimastrategie

3 Erforderliche Rahmenbedingungen zur erfolgreichen Umsetzung von Energiegemeinschaften

Das EU *Clean Energy Package* definiert den rechtlichen Rahmen für die Umsetzung von Bürgerenergie- und Erneuerbare-Energien-Gemeinschaften

Ausbaupfad erneuerbare Energien EU-28



Warum sind Energiegemeinschaften ein Thema?

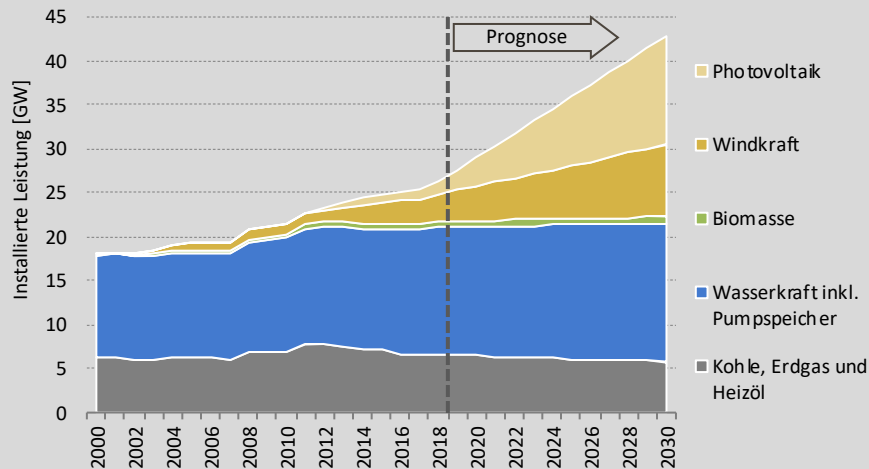
- *Clean Energy Package* (sog. Winterpaket) schafft nicht nur die Voraussetzungen zur Erreichung der langfristigen Klima- und Energieziele der EU, sondern verbessert u. a. auch die Stellung der zunehmend **dezentralen (erneuerbaren) Stromerzeugung**.
- Insbesondere wird auch die **zukünftige Rolle von Energiegemeinschaften** in Form von Bürgerenergie- sowie Erneuerbare-Energien-Gemeinschaften neu definiert.
- EU Mitgliedsstaaten sind **verpflichtet einen geeigneten Regulierungsrahmen für Energiegemeinschaften zu schaffen**.
- Bei der konkreten Ausgestaltung des nationalen Rechtsrahmens besteht ein Handlungsspielraum. Österreich könnte sich damit als **Vorreiter eines für Energiegemeinschaften „freundlichen“ Marktumfelds** positionieren.
- Bisher jedoch (noch) **wenig konkrete Vorschläge von ministerieller Seite**, wie Energiegemeinschaften in Österreich umgesetzt werden sollen.

Bürgerenergie- und Erneuerbare-Energien-Gemeinschaften im Vergleich

	Erneuerbare-Energien-Gemeinschaft (Art. 22 EE-Richtlinie)	Bürgerenergiegemeinschaft (Art. 16 Strommarkt-Richtlinie)
Grundsätze	Offene und freiwillige Beteiligung, unabhängig und wirksame Kontrolle von Anteilseignern/Mitgliedern, die in der Nähe der Projekte angesiedelt sind.	Offene und freiwillige Mitgliedschaft von Anteilseignern/Mitgliedern tatsächlich kontrolliert. Keine Nahebeziehung zum von der Gemeinschaft betriebenen Projekt erforderlich.
Teilnahme	Anteilseigner oder Mitglieder: Natürliche Personen, lokale Behörden einschließlich Gemeinden, oder KMU.	Natürliche Personen, Gebietskörperschaften, einschließlich Gemeinden, oder Klein- und Kleinstunternehmen.
Ziel	Nicht vorrangig finanzieller Gewinn, sondern ökologische, wirtschaftliche oder sozialgemeinschaftliche Vorteile vor Ort .	Nicht Erwirtschaften finanzieller Gewinne; ökologische, wirtschaftliche oder soziale gemeinschaftliche Vorteile für Mitglieder/lokale Gebiete .
Tätigkeiten	Erzeugung, Verbrauch, Speicherung, Verkauf von erneuerbarer Energie (Strom, Wärme und Kälte) .	Erzeugung, Verteilung, Versorgung, Verbrauch und Aggregation von Strom sowie Energiespeicherung, Energieeffizienzdienste, Ladedienstleistungen für Elektrofahrzeuge und andere Energiedienstleistungen für ihre Anteilseigner oder Mitglieder.
„Electricity sharing“	Recht, innerhalb EE-Gemeinschaft die mit Produktionseinheiten im Eigentum der EE-Gemeinschaft produzierte erneuerbare Energie gemeinsam zu nutzen .	Erlaubnis, innerhalb der Gemeinschaft Elektrizität gemeinsam zu nutzen , die mit Erzeugungsanlagen im Eigentum der Gemeinschaft erzeugt wird.

Lokal, dezentral und flexibel – Energiegemeinschaften als Baustein der österreichischen Energie- und Klimastrategie

Ausbaupfad erneuerbare Energien in Österreich



Daten: E-Control, eigene Berechnung auf Basis Regierungsprogramm 2020-2024

- Umstellung der Stromversorgung bis 2030 auf **100% Strom aus erneuerbaren Energieträgern** (national bilanziell).
- Bis 2030 Ausbau der Jahresstromerzeugung von **11 TWh PV**, **10 TWh Windkraft**, 5 TWh Wasserkraft und 1 TWh Biomasse.

Partizipation durch Energiegemeinschaften

- **Zunehmende Dezentralisierung** des Stromversorgungssystems durch Ausbau der Windkraft und Photovoltaik.
- **Akzeptanz in der Bevölkerung** für den Erneuerbaren-Ausbau als wesentlicher Erfolgsfaktor zur Umsetzung der Energiewende.
- Energiegemeinschaften ermöglichen **aktive Beteiligung und Mitsprache** bei Initiierung und Umsetzung von Projekten und schaffen **Wertschöpfung vor Ort**.
- Zusätzlich können Energiegemeinschaften **privates Kapital mobilisieren** und einen Beitrag zur **Optimierung des energie-wirtschaftlichen Gesamtsystems** leisten.
- Ziel einer **aktiven Partizipation von BürgerInnen am Energiesystem und Beteiligung an regionalen Wertschöpfungsketten** in österreichischer Klima- und Energiestrategie berücksichtigt.
- ◇ **Praktikabler Rechtsrahmen zur erfolgreichen Umsetzung von Energiegemeinschaften in Österreich erforderlich!**

Erforderliche Rahmenbedingungen zur erfolgreichen Umsetzung von Energiegemeinschaften in Österreich

Konstitutioneller Rahmen

- Niedrige Einstiegshürden sicherstellen
- Einheitliche Rahmenbedingungen für Bürgerenergie- und EE-Gemeinschaften schaffen
- Unklare rechtliche Regelungen und Definitionen vermeiden
- Akteursvielfalt sicherstellen

Gründung und Betrieb

- Finanzielle Nachteile für *First Mover* vermeiden
- Unterstützung durch neutralen Ansprechpartner
- Ausreichende unternehmerische Freiheitsgrade gewährleisten
- Steuerliche Fragestellungen rechtzeitig klären

Netzzugang und Netznutzungsgebühren

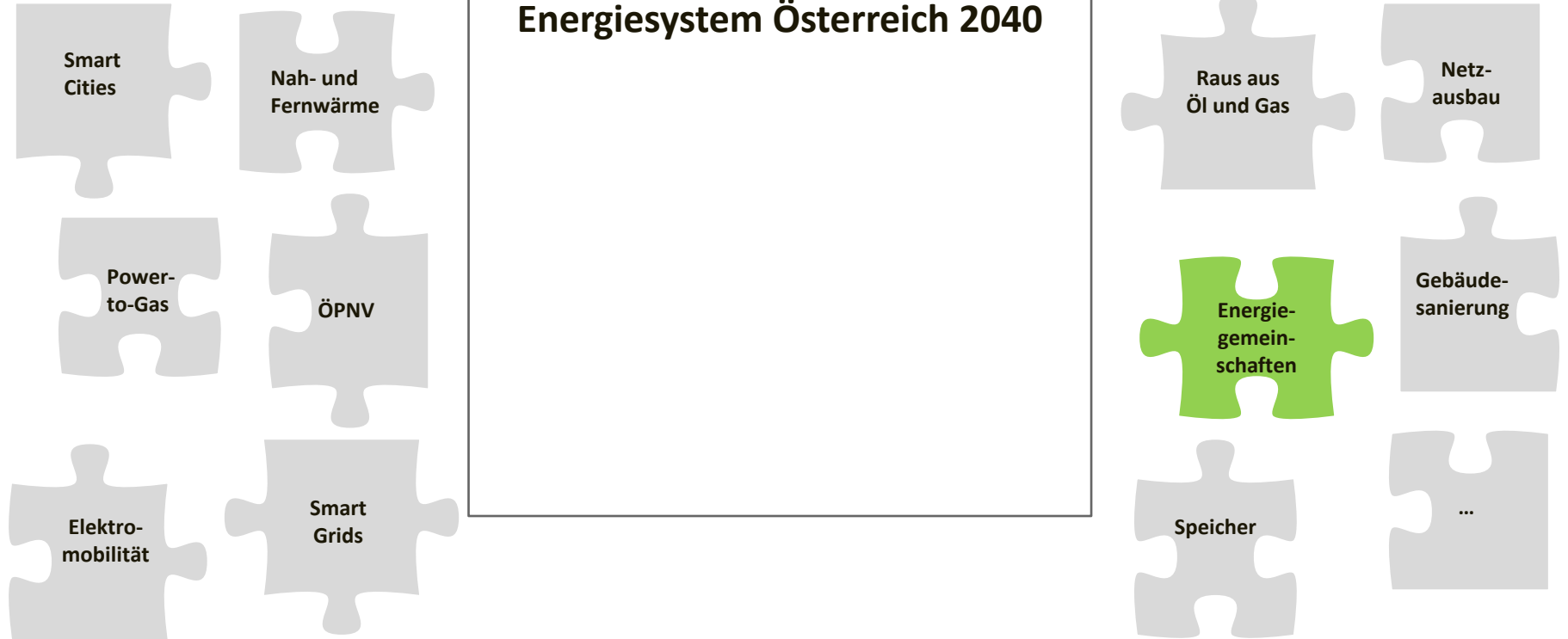
- Netzebenen übergreifende Aktivitäten ermöglichen
- Diskriminierungsfreier Netzzugang gewährleisten
- Kostenorientierte Netzentgeltsystematik für Energiegemeinschaften schaffen
- Netzbetrieb für Bürgerenergiegemeinschaften ermöglichen

Systemverantwortung

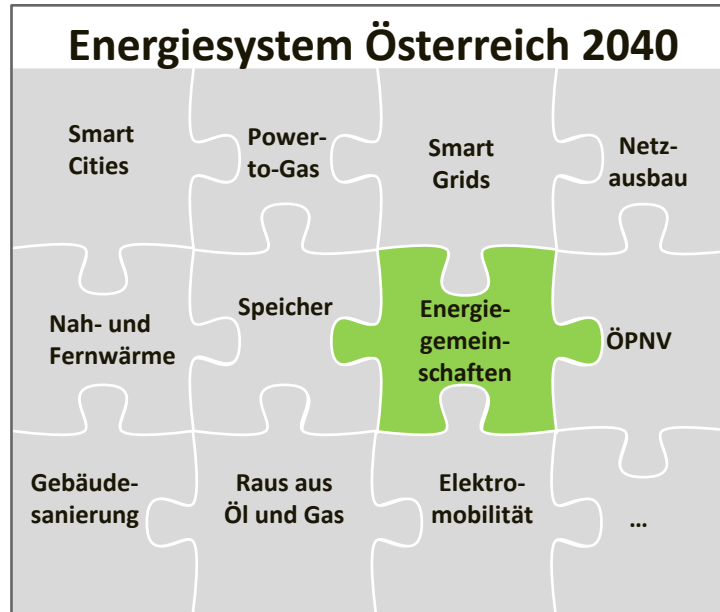
- Zugang zu lokalen und überregionalen Flexibilitäts- und Systemdienstleistungsmärkten ermöglichen
- Flexible Vermarktungsoptionen sicherstellen

Energiegemeinschaften als Baustein der österreichischen Energie- und Klimastrategie

Energiesystem Österreich 2040



Energiegemeinschaften als Baustein der österreichischen Energie- und Klimastrategie



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Jürgen Neubarth :: 9. Juli 2020



Seit 2009 unterstützt e3 consult erfolgreich bei konzeptionellen und strategischen Fragestellungen rund um das Thema Energie

Vita Dr. Jürgen Neubarth

▪ Ausbildung

- HTL für Elektrotechnik
- Studium Entsorgungs- und Deponietechnik, Montanuniversität Leoben
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung, Universität Stuttgart
- Promotion an der TU Graz zu „ Erneuerbare Energien in Österreich – Potenziale, ökologische und ökonomische Analyse “

▪ Praxis

- 7 Jahre im E.ON Konzern, zuletzt bei der E.ON AG in Düsseldorf
- 2 Jahre Fachhochschule Kufstein - Leitung Studiengang „Europäische Energiewirtschaft“
- Selbständig mit e3 consult seit 2009
- Projekte u. a. für Energieversorgungsunternehmen, Behörden, Projektentwicklungsgesellschaften, Startups, NGOs, auf österreichischer und europäischer Ebene

e3 consult im Überblick

▪ Gegründet 2009 als energiewirtschaftliches Beratungsunternehmen von:

- Dr. Jürgen Neubarth
- Elisabeth Steinlechner

▪ Unsere Dienstleistungen umfassen im Wesentlichen drei Bereiche:

- Energiewirtschaftliche Bewertungen und Analysen
- Studien und Gutachten
- Projektentwicklung und -umsetzung

▪ Wir bauen auf unsere langjährige internationale Erfahrung in Industrie und Wissenschaft auf

▪ Unsere Leistungen zeichnen aus durch:

- Know-How-Transfer zum Kunden
- Verknüpfung von Praxis und Wissenschaft
- Berücksichtigung überregionaler und europäischer Aspekte auch bei regionalen Projekten

▪ Zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge zu aktuellen Themen zeigen unser Engagement, unsere Expertise laufend zu erweitern